

Spekulationales Design in Risk Workshops

(max. 50 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Risk Workshops sind in Unternehmen weit verbreitet. Spekulationales Design kann diese Workshops zukunftsorientiert erweitern, um Risiken besser zu antizipieren und Chancen frühzeitiger zu erkennen. Dafür stellen wir einen 3-Phasen-Leitfaden vor, der traditionelle Methoden mit spekulativen Elementen kombiniert.

Dominic Santschi, Patrick Wilhelm, Dennis Fehrenbacher

Risikomanagement ist für viele Unternehmen mittlerweile ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dabei kommen häufig strukturierte Risk Workshops zum Einsatz, um Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und zu minimieren (vergleiche Quail 2010). Diese Workshops basieren oft auf traditionellen Ansätzen, bei denen verschiedene Stakeholder ihre Perspektiven einbringen, die dann gemeinsam konsolidiert werden.

Um potenzielle Risiken einzuschätzen, greifen Unternehmen häufig auf historische Referenzwerte zurück. Diese Orientierung an der Vergangenheit birgt jedoch erhebliche Risiken, da sie die Grenzen des Möglichen zu eng setzt (vergleiche Armstrong 2001). Dadurch werden Chancen und Risiken, die außerhalb des gewohnten Rahmens liegen, möglicherweise übersehen (vergleiche Schäffer/Brückner 2021). Infolgedessen kann sich eine Organisation nicht angemessen auf solche Szenarien vorbereiten, da sie nicht auf ihrem Zukunftsradar erscheinen (vergleiche Gall/Vallet/Yannou 2022). Beispielsweise könnte es im Risikomanagement eines Automobilkonzerns vorkommen, dass bei einem zu starken Fokus auf die Vergangenheit (zum Beispiel auf technische Probleme, die zu Rückrufen führten), neue Technologien wie autonomes Fahren nicht in den Prozess des Risikomanagements eingebunden werden.

Um den Rahmen der zu prüfenden Möglichkeiten zu erweitern, kann spekulatives Design Mehrwert stiften. Spekulationales Design ist ein kreativer Prozess, der darauf abzielt, zukunftsweisende 'Design-Proben' zu entwickeln, die über den aktuellen Horizont hinausgehen. Obwohl spekulatives Design in Kunsthochschulen zunehmend an Bedeutung gewinnt, bleibt es in der Wirtschafts- und Managementforschung sowie in der Praxis weitgehend unbekannt (vergleiche Straand/Jevnaker 2023). Spekulationales Design zeigt auf, wie das Leben jenseits der heutigen Vorstellungsmuster aussehen könnte. Im Gegensatz zur Science-Fiction wahrt spekulatives Design dabei die Verbindung zwischen der Gegenwart und einer imaginären Zukunft, indem es die Dominoeffekte aktueller Technologien und gesellschaftlichen Trends berücksichtigt. Durch immersive Techniken und Requisiten, wie etwa Virtual Reality (VR) Brillen, die in dystopische Zukunftsszenarien eintauchen, futuristische Alltagsgegenstände oder interaktive Szenario-Karten, ermöglicht die Methode, Vorurteile und blinde Flecken in Bezug auf das tägliche Leben, Produkte und Dienstleistungen zu hinterfragen.

Phase	Aktivität	Speklatives Design Element
Phase 1: Vorbereitung	Identifizierung des Sponsors	Entwicklung von Design-Proben: Physische Objekte, Bilder, Videos, Kurzgeschichten; basierend auf Zukunftsszenarien. Ästhetische Wahl: Gleichgewicht zwischen Realismus und Abstraktion; Vertrautheit und Wirkung. Praktische Beispiele: Futuristische Roboter; unkonventionelle Aufgaben; Risiken der Automatisierung; Video, das eine Welt ohne Bargeld simuliert und soziale Spannungen sowie potenzielle Cyberrisiken verdeutlicht
	Definition von Workshop-Zielsetzungen	
	Definition von Workshop Inhalten • Risikokategorien • Zeithorizont	
	Vorbereitung von Referenzmaterialien • Schema zur Einschätzung der Auswirkungen auf die Ziele • Wahrscheinlichkeits-Skala • Methode zur Bewertung der Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen	
	Agenda zusammenstellen	
	Teilnehmer auswählen	
	Workshopraum organisieren	
Phase 2: Durchführung	Workshop unterstützen	Vorstellung der Design-Proben: Präsentieren Sie den Teilnehmern die spekulativen Design-Proben und erläutern Sie deren Zweck als Werkzeuge zur Erkundung potenzieller Zukunftsszenarien. Diskussion moderieren: Leiten Sie die Diskussion mit offenen Fragen, um die Teilnehmer zur Analyse der Design-Proben und deren Implikationen für die identifizierten Risiken anzuregen. Mögliche Fragen könnten sein: • Was deutet diese Design-Probe über die Zukunft des [relevanten Bereichs] an? • Wie könnte dieses Szenario unsere Organisation/unser Projekt beeinflussen? • Welche neuen Risiken oder Chancen hebt diese Design-Probe hervor? • Welche Annahmen werden durch diese Design-Probe in Frage gestellt?
	Für jedes Risiko: • Risiko einführen • Mögliche Auswirkung bewerten • Stärken der Minderungsmaßnahmen bewerten • Wahrscheinlichkeit bewerten • Über Tolerierbarkeit entscheiden	
Phase 3: Nachbereitung	Dokumentation von Resultaten	Visuelle Dokumentation: Speklatives Design ermöglicht die Erstellung visueller Design-Proben und Materialien, die die Ergebnisse des Workshops ansprechend und verständlich dokumentieren, wodurch die Einsichten und Diskussionen lebendig festgehalten werden. Reflexion und Ableitung von Handlungsempfehlungen: Durch die Analyse der spekulativen Design-Proben können neue